

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Die ander Epistel S. Petri

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

9. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Wercken.

Das fünfte Capitel

Hat zwey Theil. I. Eine Vermahnung und Bericht vom Amt der Vorsteher und Ältesten der Kirchen, v. 1-9. II. Der Beschluß der gangen Epistel, v. 10-14.

1. **I**n Ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste, und Zeug der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig der Herrlichkeit, die offenbaret werden soll.

2. Wäidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändliches Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund;

3. Nicht als die a übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilde der Heerde;

a Übers Volk) Clerus heisset ein Loos oder auch ein Theil, so einem jeglichen durchs Loos zugetheilet wird. Also heisset die Petrus das Pfarr-Volk oder Kirchen-Spiel ein Loos, das ist, ein Theil, das seinen Pfarrer befohlen ist.

4. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der Erbhirt) die unverwelfliche Eron der Ehren empfangen.

5. Desselbigen gleichen, ihr Jungen seyd unterthan den Ältesten. Allesammt seyd untereinander unterthan, und haltet h vest an der Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

b Vest) Das die Demuth gegeneinander verknüpft und ineinander gesochten sey, das sich der Teufel mit keiner List noch Kraft trennen möge. Vermahnung: Das man vest an der Demuth halten soll, weil Gott den Hoffärtigen widerstehet, aber den Demüthigen Gnade giebt, v. 5.

6. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, das er euch erhöhe zu seiner Zeit.

7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löw, und suchet, welchen er verschlinge;

9. Dem widerstehet vest im Glauben, und wisset, das eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

10. **D**er Herr aber aller Gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

11. Desselben sey Ehr und Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Vermahnung: Herzlich zu wünschen und zu betten, das der Herr aller Gnade, der uns (durch sein Wort) beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, uns, die wir eine kleine Zeit allhie leiden, vollbereite, stärke, kräftige, gründe, (in der Erkenntnis Gottes, im Glauben und im Christlichen Leben,) denselben sey Ehr und Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! v. 10. 11.

12. **D**urch euren treuen Bruder Sylvanum, (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben, zu ermahnen, und zu bezeugen, das das die rechte Gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet.

13. Es grüssen euch, die sammt euch auserwählt sind zu Babylonia, und mein Sohn Marcus.

14. **G**rußet euch untereinander mit dem Kuß der Liebe. Friede sey mit allen, die in Christo Jesu sind, Amen!

ENDE der ersten Epistel S. Petri.

Die ander Epistel S. Petri.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

I. Wird beschrieben der gute erwünschte Zustand der Kirchen, und was der Christen Amt sey, im 1. Cap.

II. Der gefährliche Zustand wegen der falschen

Apstel, und verführischen Lehrer, Cap. 2.

III. Weissagung, wie es kurz vor dem Ende der Welt werde hergehen, sammt einer Warnung, Cap. 3.

Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Überschrift und der Wunsch, v. 1. 2. II. Vermahnung zum Fleiß im Glauben und gottseligen Leben, fortzusetzen, da die Ursachen zugleich beygefüget werden, v. 3-11. III. Die Nothwendigkeit dieser Erinnerung, auf Petri Seiten, v. 12-15. IV. Eine neue Vermahnung, zur reinen Apostolischen Lehre, v. 16-21.

1. **S**imon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die mit uns eben denselben theuren Glauben überkommen haben, in der Gerechtigkeit, die unser Herr giebt, und der Heyland Jesus Christus.

2. **G**ott geb euch viel Gnad und Friede, durch das Erkenntnis Gottes, und Jesu Christi unsers Herrn!

Lehr: Gottes Gnad, und Fried des Gewissens kommt durch die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi unsers Herrn (aus seinem heiligen Wort) v. 2.

3. **N**achdem allerley seiner göttlichen Kraft, (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet,) uns geschenkt ist, durch die Erkenntnis des, der uns beruffen hat, durch seine Herrlichkeit und Tugend,

4. Durch welche uns die theuren und allergrößten Verheissungen geschenkt sind, nemlich, das ihr durch dasselbe theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr stiehet die vergänglich Lust der Welt.

5. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit,

6. Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Gedult, und in der Gedult Gottseligkeit,

7. Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen, in der Erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi.

9. Welcher aber solches nicht hat, der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünde.

10. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Ermählung vest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.

11. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi.

Trost: Sev dem seligmachenden Glauben ist gewislich auch Tugend, Bescheidenheit, Mäßigkeit, Gedult, Gottseligkeit brüderliche und gemeine Liebe (jene gegen Glaubens-Genossen, diese gegen alle Menschen.) Solcher Gestalt gehet man ein, aus Gnaden Gottes, zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, v. 5. 6. 7-11.

12. **D**arum will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihrs wisset, und gestarckt seyd, in der gegenwärtigen Wahrheit,

13. Denn ich achte es billig seyn, so lang ich in dieser Hütten bin, euch zu erwecken und zu erinnern. Vermahnung: An die Lehrer des göttlichen Worts, das sie an guten Erinnerungen bey ihren Zuhören nichts ermangeln lassen, wie Petrus gethan, v. 12. 13.

14. Denn ich weiß, das ich meine Hütten bald ablegen muß, wie mit dem auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

Epistel am 3. Sonntag nach Trinitatis. Jac. 4. 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. II. Aug. III. Rom. 16. 16. 1Cor. 16. 20. 2Cor. 13. 12.

\* Luc. 7. 51. † Jac. 4. 6. Aug.

Aug. III. Rom. 16. 16. 1Cor. 16. 20. 2Cor. 13. 12.

15. Ich will aber Fleisch thun, das ihr allenthalben habt nach meinem Abschied, solches im Gedächtnis zu halten.

IV. \* 1 Cor. 17. c. 2. 1.

16. Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolgt, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen,

\* Matth. 17. 5. Marc. 9. Luc. 9. 35.

17. Da er einstieg von Gott dem Vater Ehr und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der grossen Herrlichkeit dermassen: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

18. Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berg.

\* 1 Tim. 105.

19. Wir haben ein vestes prophetisch Wort, und ihr thut wohl, das ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Aug.

Vermahnung: Auf die heilige prophetische Schriften zu achten, und sie hoch und werth zu halten, auch denselben, als einem von Gott geschickten Licht, im Glauben und Leben zu folgen, v. 19.

\* 2 Tim. 3. 16.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, das keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung.

21. Denn es ist noch keine Weissagung aus menschlichem Willen hervor bracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geist.

Das andere Capitel

Begreift einen Bericht von den falschen Lehrern, in vier Theilen. I. Ist die Beschreibung derselben, v. 1. 2. 3. II. Die göttliche Strafe über sie, bewiesen mit Exempeln, v. 3. 11. III. Fernere Klag, und Erweisung ihres Unweizens, haben auch etliche Gleichnisse gesetzt werden, v. 12. 17. IV. Grosse Gefahr derjenigen, die sich von ihnen verführen lassen, v. 18. 22.

I. Aug.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch seyn werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, und verläugnen den Herrn, der sie erkauf hat, und werden über sich selbst führen ein schnell Verdamnis.

Aug.

Lehr: Das Christus durch sein heiliges Verdienst auch diejenigen erkauf hat, welche ihn verläugnen, und verderbliche Secten, oder falsche Lehren einführen, und über sich selbst ein schnell Verdamnis bringen, v. 1.

II.

2. Und viel werden nachfolgen ihrem Verderben, durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden,

III.

3. Und durch Geiz, mit erdichteten Worten, werden sie an euch handthieren.

IV.

4. Denn so Gott der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstorfen und übergeben, das sie zum Gericht behalten werden,

\* Judä v. 6.

5. Und hat nicht verschont der vorigen Welt, sondern bewahrte Noe, den Prediger der Gerechtigkeit, selb acht, und führte die Sündfluth über die Welt der Gottlosen.

\* Gen. 7. c. 8. 1.

6. Und hat die Städte Sodoma und Gomorra zu Aschen gemacht, umgekehrt und verdammt, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden;

\* Gen. 19. 24.

7. Und hat erlöset den gerechten Loth, welchem die schändlichen Leute alles Leyd thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel.

Aug.

8. Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnte, das ers sehen und hören mußte, quälten sie die gerechte Seel von Tag zu Tag, mit ihren ungerichten Wercken;

Aug.

9. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tag des Gerichts, zu peinigen;

Lehr: Von Gottes Güte und Ernh, oder Gnad und Zorn, jene, indem er die Gottseligen aus der Versuchung (allerley Gefahr und Widerwärtigkeit) erlöset: Diese, indem er die Ungerechten behält, zum Tag des Gerichts, zu peinigen in der Höllen-Cluth, v. 9.

Aug.

10. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch, in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht erzittern, die Majestäten zu lästern.

11. So doch die Engel, die grössere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht, wider sich, vom Herrn.

III.

12. Aber sie sind wie die urvernünftigen Thiere, die von Natur darzu gebohren sind, das sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen,

13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen, sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schand und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren,

Warnung: Die ein Herz durchtrieben mit Geiz haben oder demselbigen im Herzen ergeben sind, sind verführte Leute, darum sich hievon zu hüten, v. 14.

Aug.

14. Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verführte Leute,

Aug.

15. Verlassen den richtigen Weeg, und gehen irr, und folgen nach dem Weeg Balaam, des Sohns Bosor, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit,

Balaam \* Jud. v. 11.

16. Hatte aber eine Straffe seiner Ubertretung, nehmlich, das stumme lastbare Thier redete mit Menschen-Stimm, und wehrte des Propheten Thorheit.

\* Num. 22. 28.

17. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben, welchen behalhalten ist eine dunckle Finsternis in Ewigkeit.

IV.

18. Denn sie reden stolze Wort, da nichts hinter ist, und reissen durch Unzucht zur fleischlichen Lust, diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun in Irthum wandeln,

Warnung: Wie der Papst durch Eheverboten die Welt erfüllt hat, mit allem muthwilligen Leben, und greulichen fleischlichen Sünden.

Aug.

19. Und verheissen ihnen Freyheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn von welchem jemand überwunden ist, des Knecht ist er worden.

\* Job. 8. 14. Rom. 6. 16.

20. Denn so sie entflohen sind dem Unstath der Welt, durch die Erkenntnis des Herrn und Heylandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden, ist mit ihnen das letzte ärger worden, denn das erste.

\* Matth. 12. 45. Ebr. 6. 4. 5. Aug.

Lehr: Welche in dem Unstath der Welt, (in Abgötterey und Gottlosigkeit) deme sie entflohen sind, durch die Erkenntnis Christi wieder geflochten und überwunden werden, mit denen wird das letzte ärger, denn das erste, wie an Abtrünnigen von der rechten Religion, und ruchlosen Leuten in der Christenheit zu sehen, v. 20.

21. Denn es wäre ihnen besser, das sie den Weeg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn das sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebott, das ihnen gegeben ist.

\* Hebr. 16. 11.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprichwort: Der Hund frisset wieder, was er gespeyt hat, und die Sau wälzet sich nach der Schwemm wieder in Roth.

Das dritte Capitel

Hat fünf Theil. I. Ist die Ursach, warum er diesen Brief habe verfertigt, v. 1. 2. II. Weissagung von den Spöttern, die sich zu der letzten Zeit finden, und die Predigt vom jüngsten Tag verachten werden, v. 3. 4. III. Widerlegung dieses Gespöts, v. 5. 10. IV. Bericht, wie man aus Betrachtung des künftigen Gerichts Gelegenheit nehmen soll, sich zu bekehren und zu trösten, v. 11. 16. V. Der Beschluß, v. 17. 18.

Es ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich erwecke und ermahne euren lautern Sinn,

L.

2. Das

2. Daß ihr gedencket an die Wort, die euch zuvor gesagt sind, von den heiligen Propheten, und an unser Gebott, die wir sind Apostel des HErrn und Heylandes.

Vermahnung: Daß wir so mündlich als schriftlich, einander in der Gottseligkeit erbauen sollen, wie Petrus gethan, v. 1. 2.

3. Und wisset das aufs erste, daß \* in den letzten Tagen kommen werden a Spötter, die nach ihren eignen Lüsten wandeln,

a Spötter) Sind unsere Epicurer und Sadducker, die weder die noch das glauben, leben nach ihrem Gefallen dahin. Oder, wie Petrus sagt, nach ihren eignen Lüsten, thun, was sie wollen, und gar wohl gelüsten, wie wir vor Augen sehen.

4. Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlaffen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist.

Warnung: Daß Petrus geweissaget: Es werden in den letzten Tagen, und vor der Welt Ende, Spötter kommen, die nach ihren eignen Lüsten wandeln, und die Zukunft Christi zum Gericht für nichts halten, finden wir also leyder! genug erfüllt, darum sich für Sicherheit und Spötereien wohl vorzusehen, v. 3. 4.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der \* Himmel vor Zeiten auch war, darzu die Erd aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort.

6. Dennoch ward zu der Zeit \* die Welt durch b dieselbigen mit der Sündfluth verderbt.

b Dieselbigen) Durchs Wort und Wasser. 7. Also auch der Himmel jehund und die Erde, werden durch sein Wort gespahret, daß sie zum Feuer behalten werden, am Tag des Gerichts, und Verdammnis der gottlosen Menschen.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr Lieben, daß \* ein Tag vor dem HErrn ist wie tausend Jahr, und tausend Jahr, wie ein Tag.

9. Der HErr verzeucht nicht \* die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre.

10. Es wird aber des \* HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elementen

te aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Bercke, die darinnen sind, werden verbrennen.

Lehr: Daß Himmel, Erden, Meer, und was drinnen ist, am jüngsten Tag, gewiß durchs Feuer zergehen, und zerschmelzen werden, v. 7. 10.

11. **S**o nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn, mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen?

12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elementen vor Hitze zerschmelzen werden.

Vermahnung: Daß wir zum jüngsten Gericht stäts geschickt seyn sollen, im heiligen Wandel und gottseligen Wesen, und also warten, ja eilen, (mit herzlichem Verlangen) zu der Zukunft des Tages des HErrn, v. 11. 12.

13. Wir warten aber \* eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, nach seiner Verheißung, in welchem Gerechtigkeit wohnet.

14. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr von ihm unbesleckt und unsträflich, im Fried erfunden werdet.]

15. Und \* die Gedult unsers HErrn achtet für eure Seligkeit. Als auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.

16. Wie er auch in allen Briefen davon redet. In welchen sind etliche Dinge schwehr zu verstehen, welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrem eignen Verdammnis.

17. **I**hr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch daß ihr nicht durch Irthum der ruchlosen Leute, sammt ihnen, verführet werdet, und entfallet aus eurer eignen Bestung.

Warnung: Uns fleißig (durch den Glauben und das Gebett) zu verwahren, damit wir nicht durch Irthum der verführten Leute verführet werden in das ewige Verderben, v. 17.

18. Wachset aber in der Gnad und Erkenntnis unsers HERRN und Heylandes Jesu Christi. Demselben sey Ehre; nun und zu ewigen Zeiten, Amen!

ENDE der andern Epistel S. Petri.

Die erste Epistel S. Johannis.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

- I. Rühmet der Apostel die große Wohlthat Christi, so er uns durch seine Menschwerdung und Tod erzeigt.
II. Ein Bericht, was wir für solche Wohl-

- that zur Danckbarkeit Christo schuldig.
III. Warnung, daß man sich davon durch die falschen Lehrer nicht lasse abwendig machen.

Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. Ein Lobspruch, über die Lehr des Evangelii, weil so wichtige und gewisse Dinge darinnen gehandelt werden, v. 12. II. Die Frucht der Evangelischen Predigt, nemlich eine Gemeinschaft mit Gott und die Erleuchtung, v. 3. 4. 5. III. Der Weg, wie man solche Gemeinschaft mit Gott zuwege bringe: Nemlich da wir auf die Erkenntnis und Reu der Sünden, durch den Glauben und die Lieb, uns nach Gott richten, v. 6. 10.

1. **W**as da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben, mit unsern Augen, das wir beschaut haben und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens.

2. (Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vatter, und ist uns erschienen.)

Lehr: Herrliche Beschreibung Christi, erstlich nach den zweyen Naturen, in einer unzertrennten Person: Der Göttlichen, indem er genennet wird das Wort, und das Leben, das ewig ist, welches von Anfang bey dem Vatter war: Der Menschlichen, indem gesagt wird, das Leben sey erschienen, nemlich auf Erden in seiner Menschwerdung und Geburt, wie denn auch, daß die Apostel ihn gesehen und betastet. Bors ander, nach seinem Amt, da er das Wort des Lebens genennet wird, erschienen darinn, daß wir auch durch ihn das ewige Leben haben mögen, v. 2.

3. **W**as wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vatter, und mit seinem Sohn Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sey.

Lehr: Was die heiligen Apostel von Christo gesehen und gehört, auch mündlich geordnet und verkündigt, das haben sie auch (Summarischer Weise) geschrieben zu unserer Seligkeit, v. 3. 4.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben, und euch verkündigen, daß \* Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsternis.

6. **S**o wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsternis, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und \* das Blut Jesu Christi seines Sohns, machet uns rein von aller Sünde.

Trost: Durchs Blut Jesu Christi, des Sohns Gottes, (oder sein bitteres Leiden und Sterben) werden wir von allen Sünden rein gemacht, das ist, wenn wir im wahren Glauben ergreifen, werden die Sünden uns vergeben, v. 7.

Aug. II. Epistel am 27. Sonntag nach Trinitatis. \* 1 Tim. 4. 1. 2 Tim. 3. 1. Judä v. 18. Aug. III. Gen. 1. 2. 6. \* Gen. 7. 17. \* Ps. 90. 5. \* Hes. 33. 11. \* Luc. 12. 39. 40. Apoc. 3. 7. c. 16. 5. 1 Thess. 5. 2. 3.

Aug. IV. Aug. \* Jer. 65. 17. c. 66. 22. Apoc. 21. 1. \* Rom. 2. 4. Paulus. V. Aug. \* Joh. 8. 12. 3. \* Apoc. 5. 1. 5. Petr. 1. 19. Aug.